

Trauerfeier mit Bestattung

Die christliche Bestattung ist ein Dienst, den die Kirche Trauernden tut. Die im Auftrag der Kirche Handelnden verkörpern in ihm Verlässlichkeit in einer verunsichernden Situation. Diese Verlässlichkeit erwächst nicht aus Überlegenheit – sie zeigt sich in Offenheit (Lk 18, 41), Anteilnahme (Lk 10, 33) und kompetenter Begleitung (Lk 24, 14f).

Die Trauerfeier mit Beisetzung ist so Teil eines Weges. Der kann u.U. schon mit der Sterbebegleitung beginnen. Ein wesentliches Wegstück ist das Trauergespräch. Ein Zeichen für die Verlässlichkeit kirchlichen Handelns kann hier das gemeinsame Beten sein, in welchem die Unverfügbarkeit des Lebens offen ausgesprochen wird. Weitere Themen des Trauergesprächs werden die Biographie der Verstorbenen und das Leben ihrer Familie sein. Dabei ist Gelegenheit, zunächst in geschütztem Rahmen zu erzählen und Erlebtes gemeinsam anzuschauen. So können sich die Hinterbliebenen unter Mithilfe der kirchlich Handelnden aktiv einbringen, um biographisch stimmige und theologisch verantwortete Gestaltungsvorschläge für die Trauerfeier zu gewinnen.

Die Form der Trauerfeier kann durch lokale Traditionen oder Umstände stark vorgegeben sein. Sie kann aber auch vor der Herausforderung stehen, geeignete Formen zu finden, um sich auf verschiedenste Bestattungsformen einzustellen (Sarg, Urne in der Erde bzw. im Kolumbarium, Friedwald, Seebestattung oder anderes). Kriterium sind, neben den Gegebenheiten, die Wünsche der Hinterbliebenen im Licht der Würde des Verstorbenen. Zum Teil werden Trauernde die Gestaltung den kirchlich Handelnden überlassen wollen; sie können aber auch mitwirken und etwa dazu ermutigt werden, dass sie den Lebenslauf verfassen und evtl. verlesen, Symbole einbringen, musizieren oder Texte rezitieren.

Neben dem Vortragen von biblischen Texten und dem öffentlichen Beten ist das gemeinschaftliche Singen ein nicht zu unterschätzender Teil des Trauergottesdienstes und sollte auch unter ungünstigen Umständen ermöglicht werden: Es ist eine Form, die Trauergemeinde einzubeziehen und aus Stimmlosigkeit zu befreien.

Die Trauerrede (Ansprache, Predigt) wird sich sowohl auf das Leben der Verstorbenen wie auf einen biblischen Text (oder nur einen Vers) beziehen und beides miteinander in Verbindung bringen. Dabei kann es angebracht sein, Lebenslauf und Predigt klar voneinander abzusetzen; und es kann angemessen sein, beides eng miteinander zu verbinden. Zu bedenken ist, dass die Trauergemeinde aus kulturell sehr unterschiedlich geprägten Menschen bestehen kann, die etwa aus anders religiösen oder areligiösen Kontexten kommen. Biblische Texte bieten in jedem Fall reiches Material und sprachliche Kraft: ihre nüchterne Schilderung von Vergänglichkeit kann entlasten, ihre eindringlichen Hoffnungsbilder können solidarischer Protest sein, ihre liebevollen Aufzählungen können sich in Dankbarkeit für erfülltes Leben verwandeln.

Zur Verlässlichkeit, die die redende Person ausstrahlt, gehört das Vertrauen auf die Kraft der Zeichen: Die Beisetzung und das gemeinsame Vater Unser am offenen Grab werden so stark wirken, dass die Ansprache auch unvollkommen sein kann; aus eigener

Betroffenheit heraus zu viele Worte zu machen, sollte als Gefahr im Blick sein.

Zum traditionellen Erdwurf können persönlich gestaltete Rituale hinzukommen: Dinge, die der verstorbenen Person wichtig waren, kommen an der Beisetzungsstelle vor, Abschiedsbriefe werden dem Sarg/der Urne beigegeben (wo gestattet), Kerzenrituale oder Ähnliches setzen Zeichen.

Nach der Trauerfeier und Beisetzung ist der Weg mit den Trauernden meist nicht zu Ende. Gemeinsames Essen, Trinken und Erzählen nach der Feier hilft, mit der Trauer umzugehen. Körperlicher Kontakt wie Händeschütteln und Umarmen kann trösten. Wo es üblich ist, wird in einem der folgenden Sonntagsgottesdienste der verstorbenen Person gedacht, wie auch im Totengedenkgottesdienst am Ende des Kirchenjahres. Eine weitere seelsorgliche Begleitung einzelner Trauernder kann angebracht sein.

Eine Vorbedingung für die Ausrichtung einer Trauerfeier durch die EmK (wie die Kirchengliedschaft des Verstorbenen oder seiner Angehörigen) gibt es nicht. Ebenso wenig erhebt die EmK Gebühren im Zusammenhang mit einer Bestattung (Kollektenregelungen wie DHB ZK 2017, VIII.105 Anlage 2 beschreiben keine Gebühr). Ein möglicherweise bestehendes Bedürfnis von Hinterbliebenen, mit einer Spende Dankbarkeit auszudrücken, ist davon zu unterscheiden und in eigener Weise zu würdigen.

Ankommen – Gott bringt uns zusammen

Eröffnung

L Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Freie Begrüßung

L Wir sind zusammengekommen,
um uns von N.N. zu verabschieden.

Psalm

L ÷ Lasst uns unsere Gedanken sammeln mit Worten des Psalms:

~ Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Er [...], der dich behütet, schläft nicht.
Nein, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

Psalm 121, 2+3b-4 (Einheitsübersetzung 1980)

~ Noch ehe Berge geboren wurden
und Erde und Erdkreis in Wehen lagen,
bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Du lässt den Menschen zum Staub zurückkehren
und sprichst: Kehrt zurück, ihr Menschen.
Denn in deinen Augen sind tausend Jahre
wie der gestrige Tag, wenn er vorüber ist,
und wie eine Wache in der Nacht.

Psalm 90, 2-4 (Zürcher Bibel 2007)

~ Deine Augen sahen mich,
als ich noch nicht bereitet war,
und alle Tage waren in dein Buch geschrieben,

die noch werden sollten und von denen keiner da war.
Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken!
Wie ist ihre Summe so groß!
Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand:
Am Ende bin ich noch immer bei dir.

Psalm 139, 16-18 (Luther 1984)

~ Tief aus dem Abgrund, HERR, rufe ich dich:
Mein Herr, höre meinen Hilfeschrei!
Deine Ohren sollen aufhorchen,
mein Flehen um Gnade sollen sie hören! [...]
Ich hoffe auf den HERRN.
Voller Sehnsucht hoffe ich auf ihn
und warte auf sein befreiendes Wort.

Psalm 130, 1.2.5 (Basisbibel)

~ Ach Herr, lass mich wissen:
Wann wird es mit mir zu Ende gehen?
Wie viel Zeit bleibt mir noch?
Gib mir die Einsicht,
dass ich sterben muss!
Sieh doch, nur eine Handvoll Tage
hast du mir auf der Erde gegeben.
Die Zeit, die mir zum Leben bleibt,
ist vor dir so gut wie nichts.
Nur ein Hauch ist der Mensch.
Er steht mit leeren Händen da.
Nur wie die Bilder in einem Traum,
so geht der Mensch durchs Leben.
Um einen Hauch macht er viel Lärm.
Er sammelt Schätze, ohne zu wissen,
wer sie am Ende an sich nimmt.
Und nun, was habe ich zu hoffen, Herr?
Meine Hoffnung setze ich ganz auf dich.

Psalm 39, 5-8 (Basisbibel)

Weitere Psalmen sind möglich und geeignet, z.B.:

- Ps 23 Der HERR ist mein Hirte
- Ps 43 Denn du bist der Gott meiner Stärke
- Ps 46 Gott ist unsere Zuversicht und Stärke
- Ps 116 Ich will den Kelch des Heils nehmen
- Ps 145 Gnädig und barmherzig ist der HERR

Eingangsgebet

L Lasst uns (in der Stille) beten!

÷ Stille

~ Du unser Gott,
wir sind hier zusammengekommen,
um den letzten Weg mit N.N. zu gehen.
Dazu suchen wir deine Kraft.
Hilf, dass wir einander beistehen
und in der Liebe bleiben, die kein Ende hat.
Das rufen wir zu dir durch Jesus Christus,
unseren Herrn in Ewigkeit.
Amen.

~ Himmlischer Vater!
Du bist uns nah auch im (plötzlichen) Abschied.
Dafür danken wir dir.
Unsere Gedanken sind bei N.N.,
den/die du zu dir genommen hast.
Wir danken dir für sein/ihr Leben.
Gib den Trost deines Wortes allen,
die um ihn/sie trauern.
Dir sei Ehre durch Jesus Christus im Heiligen Geist in Ewigkeit.
Amen

~ HERR, unser Gott.

Du gibst uns das Leben
und nimmst es wieder,
verbirgst es im Geheimnis des Todes,
um es ans Licht zu bringen als ewiges Leben.

Sieh uns und höre uns.

Wir sind versammelt,
weil N.N. von uns gegangen ist.
Nimm unser Erschrecken und unsere Trauer
auf in deinen Frieden.
Nimm unsere Gedanken über N.N. und über uns
hinein in die Erkenntnis deines guten Willens.

Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen,
und lass uns bis dahin dankbar leben
in der Hoffnung, die nicht zuschanden wird.
Amen

nach einem Gebet von Karl Barth

~ Barmherziger Gott.

Der Tod ist in unser Leben getreten.
Alles ist anders geworden.
Wir stehen an diesem Sarg (von N.N.)
und können nichts mehr tun.
Hilf uns, unsere Trauer auszuhalten.

Wir können nichts mehr ändern, darum kommen wir zu dir.
Halte uns fest in Einsamkeit und Verzweiflung,
höre auch auf unsere unausgesprochenen Fragen
und führe uns in das Licht eines neuen Tages,
an dem uns geholfen ist.
Amen

aus: Peter Bukowski (Hg. u.a.),
Reformierte Liturgie. Gebete und Ordnungen
für die unter dem Wort versammelte Gemeinde,
Wuppertal/Neukirchen-Vluyn 1999, S. 474

Hören – Gott spricht zu uns

Lesungen

~ Lesung aus dem 1. Buch Mose:

Und Abraham verschied und starb in einem guten Alter, als er alt und lebenssatt war, und wurde zu seinen Vätern versammelt. Und es begruben ihn seine Söhne Isaak und Ismael in der Höhle von Machpela [...], die da liegt östlich von Mamre [...].

1. Mose 25, 8-9 (Luther 2017)

~ Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja:

Die Erlösten des HERRN werden wiederkommen
und nach Zion kommen mit Jauchzen;
ewige Freude wird über ihrem Haupte sein;
Freude und Wonne werden sie ergreifen,
und Schmerz und Seufzen wird entfliehen.

Jesaja 35, 10 (Luther 2017)

~ Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja:

Und nun spricht der Herr,
der dich geschaffen hat, Jakob,
und dich gemacht hat, Israel:
Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen;
du bist mein!
Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein,
dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen;
und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen,
und die Flamme soll dich nicht versengen.
Denn ich bin der HERR, dein Gott,
der Heilige Israels, dein Heiland. [...]
So fürchte dich nun nicht,

denn ich bin bei dir.

Jesaja 43, 1-3a.5a (Luther 1984)

~ Lesung aus dem Buch des Propheten Jeremia:

Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe,
spricht der HERR:
Gedanken des Friedens und nicht des Leides,
dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.
Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und mich bitten,
und ich will euch erhören.
Ihr werdet mich suchen und finden;
denn wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet,
so will ich mich von euch finden lassen,
spricht der HERR.

Jeremia 29,11-14a (Luther 2017)

~ Lesung aus dem Brief des Apostel Paulus
an die Gemeinde in Rom:

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?
Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat,
sondern hat ihn für uns alle dahingegeben –
wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? [...]
Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben,
weder Engel noch Mächte noch Gewalten,
weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur
uns scheiden kann von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Römer 8, 31b-32.38-39 (Luther 2017)

~ Lesung aus dem Brief des Apostel Paulus
an die Gemeinde in Korinth:

Es wird gesät verweslich
und wird auferstehen unverweslich.
Es wird gesät in Niedrigkeit
und wird auferstehen in Herrlichkeit.

Es wird gesät in Armseligkeit
und wird auferstehen in Kraft.

1. Korinther 15, 42b-43 (Luther 1984)

~ Lesung aus dem Evangelium nach Johannes:

Jesus Christus spricht:
Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt,
bleibt es allein;
wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.
Jetzt ist meine Seele betrübt.
Und was soll ich sagen?
Vater, hilf mir aus dieser Stunde?
Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen.
Vater, verherrliche deinen Namen!
Da kam eine Stimme vom Himmel:
Ich habe ihn verherrlicht und will ihn abermals verherrlichen.
Und ich, wenn ich erhöht werde von der Erde,
so will ich alle zu mir ziehen.

Johannes 12, 24.27f.32 (Luther 2017)

~ Lesung aus dem Evangelium nach Johannes:

Jesus Christus spricht:
Euer Herz erschrecke nicht!
Glaubt an Gott und glaubt an mich!
In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.
Wenn 's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt:
Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten?
Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten,
will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen,
damit ihr seid, wo ich bin. [...]
Den Frieden lasse ich euch,
meinen Frieden gebe ich euch.

Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt.
Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. [...]
Ich will den Vater bitten
und er wird euch einen andern Tröster geben,
dass er bei euch sei in Ewigkeit:
den Geist der Wahrheit.

Johannes 14, 1-3.27.16-17a (Luther 1984)

~ Lesung aus dem Evangelium nach Lukas:

Simeon lobte Gott und sprach:
Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren,
wie du gesagt hast;
denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
den du bereitet hast vor allen Völkern,
ein Licht, zu erleuchten die Heiden
und zum Preis deines Volkes Israel.

Lukas 2, 29-32 (Luther 1984)

~ Lesung aus der Offenbarung des Johannes:

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Denn
der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das
Meer ist nicht mehr da. [...] Und ich hörte eine laute Stimme
von Thron herrufen: „Sieh her: Gottes Wohnung ist bei den
Menschen! Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seinen
Völkern sein. Gott selbst wird als ihr Gott bei ihnen sein. Er wird
jede Träne abwischen von ihren Augen. Es wird keinen Tod und
keine Trauer mehr geben, kein Klagegeschrei und keinen
Schmerz. Denn was früher war, ist vergangen.

Offenbarung 21, 1.3+4 (Basisbibel)

Ansprache (mit Lebenslauf)

Die Ansprache verknüpft das Leben des Verstorbenen/der Verstorbenen mit Hoffnungsbildern der Bibel.

Teilen – Gott verbindet uns miteinander

Fürbitten

- L ~ Du EWIGER! Du tröstender Gott!
Unsere Seelen sind betrübt über diesen (plötzlichen) Tod.
Im Abschied suchen wir deine Hilfe.
N.N. hast du ans Ziel geführt.
Wir wissen ihn/sie bei dir geborgen.
Nun bitten wir dich um offene Augen und Herzen voller Liebe
für alle, die weinen und trauern.
Gib uns die nötige Kraft, für sie da zu sein.
Das rufen wir zu dir durch Jesus Christus unseren Herrn.
Amen.
- ~ Du unser Gott,
wir bitten dich:
Stärke uns im Glauben und lass uns erkennen,
dass du Gedanken des Friedens für uns hast
und nicht des Leidens.
Gib uns Gnade und Kraft,
deinen Weg zu gehen,
bis wir das Ziel in deiner Herrlichkeit erreichen.
Amen.
- ~ Du Liebhaber des Lebens,
du hast uns durch deinen Sohn Jesus Christus
hineingestellt in das helle Licht von Ostern.
Wir danken dir für seine Auferweckung von den Toten,
für die Kraft, die den Stein von Christi Grab weggewälzt hat.
Stärke unseren Glauben!
Führe uns durch alle Zweifel (und Ängste unserer Zeit)
in das Reich deiner Herrlichkeit.
Amen.

- ~ Gepriesen bist du, unser Gott, immerdar,
jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Wir bitten dich:
Mögen die Chöre deiner Engel N.N. empfangen
und zum Paradies/in dein Reich begleiten,
die Heiligen aller Zeiten ihn/sie begrüßen
und in die zukünftige/bleibende Stadt führen.
Und durch Christus,
der für ihn/sie gestorben ist,
soll ewiges Leben N.N. erfreuen.
Das rufen wir zu dir,
heiliger Gott,
Vater, Sohn und Heilige Geistkraft.
Amen.
- ~ Du Vater, Sohn und Heilige Geistkraft,
Tausend Jahre sind vor dir wie der Tag,
der gestern vergangen ist,
und wie eine Nachtwache.
Segne die Tage dieses zu Ende gegangenen Lebens in Ewigkeit.
Amen.
- ~ Ewiger Gott,
das Leben von N.N. ist nun vollendet.
Wir erinnern uns dankbar an allen Segen,
den wir durch ihn/sie erfahren haben.
Bis heute sind wir beschenkt durch seine/ihre Liebe.
Wir bitten dich,
dass die guten Erinnerungen bleiben
und die Geschichten unseres gemeinsamen Lebens
mit uns gehen.
Schenke du uns Hoffnung,
bis wir am Ende aller Zeit
ohne Grenzen geborgen sind in dir.

Du, Gott, bist alles in allem.
Amen.

~ Lasst uns beten mit Worten und in der Stille.

Barmherziger Gott!
Du schenkst das Leben und nimmst es wieder zu dir.
Wir danken dir für das Leben von N.N..
Du weißt, wie er/sie gelebt hat,
wie er/sie durch die Jahre und die Menschen geprägt wurde.

Dankbar erinnern wir uns an die guten Zeiten und schönen
Stunden, an gemeinsame Zeit, die wir mit ihm/ihr teilen
konnten.

– *Stille* –

Auch leidvolle Tage stehen uns vor Augen,
Unglückliches und Schweres.

– *Stille* –

Sie sind vorüber,
die Tage des Glücks und des Leids.
Lass N.N. für immer
in deiner Weite und Barmherzigkeit geborgen sein.

Wo wir etwas an ihm/ihr versäumt haben, wo wir ihm/ihr etwas
schuldigh geblieben sind, nimm du Schuld von uns.

– *Stille* –

Wo unsere Erwartungen offen geblieben sind, wo er/sie uns
etwas schuldigh geblieben ist, schenke du die Kraft zur
Vergebung.

– *Stille* –

Du bist Anfang und Ende,
in dir sind wir geborgen über Raum und Zeit hinaus.
Amen.

~ Guter Gott,
deiner Liebe vertrauen wir heute N.N. an.
Mit seiner/ihrer Lebens- und Leidensgeschichte,
mit allem Guten und allem Schweren,
befehlen wir ihn/sie deiner Treue an.
Vergib uns, was wir an N.N. versäumt haben,
und lass auch vergeben sein,
was er/sie uns schuldig geblieben ist.
Jetzt bringen wir vor dich
alles, was uns bewegt:
Die Erinnerung, die Traurigkeit,
die Freude, die Wünsche.
Verbinde uns miteinander an diesem Tag
und über diesen Tag hinaus
in der Hoffnung auf ein neues Leben,
auf gewendetes Leid, auf deine Welt,
in der kein Schmerz und kein Tod mehr sein wird.
Dies bitten wir dich
im Namen deines Sohnes Jesus Christus,
der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert in Ewigkeit.
Amen.

nach: Peter Bukowski (Hg. u.a.),
Reformierte Liturgie. Gebete und Ordnungen
für die unter dem Wort versammelte Gemeinde,
Wuppertal/Neukirchen-Vluyn 1999, S. 477,
ursprüngliche Quelle unbekannt

~ Gott, wir tragen N.N. zu Grabe
und damit ein Stück von uns selbst.
Wir denken zurück.
Vieles haben wir mit N.N. geteilt,

Schönes und Schweres,
Gelungenes und Bruchstückhaftes.
Wir danken dir für das, was wir gemeinsam erlebt haben.
Vergib, was wir einander schuldig geblieben sind.
Alles vertrauen wir deiner Liebe an.

Nun geben wir zurück,
was aus deinen Händen gekommen ist.
Tröste uns und alle, die traurig sind.
Trage und schütze uns.
Dich loben wir, Christus,
in Kreuz und Auferstehung uns nah.
Amen

nach: Peter Bukowski (Hg. u.a.),
Reformierte Liturgie. Gebete und Ordnungen
für die unter dem Wort versammelte Gemeinde,
Wuppertal/Neukirchen-Vluyn 1999, S. 478

Geleitwort

L ~ Voller Vertrauen auf Gottes Liebe und Barmherzigkeit
nehmen wir Abschied von N.N.
und legen sie/ihn in Gottes Erde.

bei einer Erdbestattung

~ Lasst uns hinausgehen
und zur Erde tragen, was von der Erde genommen ist.

bei einer Urnenbestattung

~ Lasst uns die Asche des/der Entschlafenen in der Erde bergen!

~ Wohlauf, wohlan, wie Gott es will,
zum letzten Gang in Jesu Namen.
Er mache unsre Herzen still,
bring uns zum ewgen Leben. Amen.

Friedenszuspruch

L Der Friede Gottes begleite uns.

Gang zum Grab

am Bestattungsort

Bestattungswort

L Gott bestimmt Anfang und Ziel des Lebens.
Im Vertrauen auf Gottes liebende Gegenwart
in Zeit und Raum und darüber hinaus
übergeben wir N.N.s Asche / N.N.s Leib der Erde.

nach der Einsenkung des Sarges oder der Urne

Bestattungsformel

L Erde zu Erde,
Asche zu Asche,
Staub zum Staube.

Zu der Bestattungsformel geschieht ein dreimaliger Erdwurf.

Schriftwort (mit Friedensbitte)

L ~ Jesus Christus spricht:
Ich lebe und ihr sollt auch leben.

Johannes 14, 19b (Luther 2017)

~ Wir erinnern uns, dass uns gesagt ist:
Du bist Erde und sollst zu Erde werden.

So sagt der Apostel Paulus:
Was hier auf der Erde gesät wird, ist vergänglich.

Aber was auferweckt wird, ist unvergänglich!
Was hier gesät wird, ist unansehnlich.
Aber was auferweckt wird,
lässt Gottes Herrlichkeit sichtbar werden.
Was hier gesät wird, ist schwach.
Aber was auferweckt wird, ist voller Kraft.

1. Korinther 15, 42b-43 (Basisbibel)

~ Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen
und das Leben und ein unvergängliches Wesen
ans Licht gebracht.

2. Timotheus 1, 10 (Luther 2017)

~ Jesus Christus spricht:
Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben,
auch wenn er stirbt.

Johannes 11, 25 (Luther 1984)

~ Jesus Christus spricht:
In der Welt habt ihr Angst;
aber seid getrost,
ich habe die Welt überwunden.

Johannes 16, 33b (Luther 2017)

~ »Der Tod ist vernichtet!
Der Sieg ist vollkommen!
Tod, wo ist dein Sieg?
Tod, wo ist dein Stachel?« [...]
Dank sei Gott!
Denn er schenkt uns den Sieg
durch unsern Herrn Jesus Christus.

1. Korinther 15, 54c.55.57 (Basisbibel)

÷ Möge N.N. ruhen im Frieden Gottes.

Weitergehen – Gott sendet uns

Vaterunser

L Erhöre uns, wenn wir gemeinsam beten:
L+G Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsre Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

Der Liturg/die Liturgin hebt die Hände zur Segensgeste. Zum Wort „Frieden“ schlägt der Liturg/die Liturgin mit der rechten Hand ein Kreuz.

L Gott segne dich und behüte dich;
Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
Gott hebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden.

4. Mose 6, 24-26 (nach Luther 2017)

Amen.

÷ Persönlicher Abschied / Nachrufe